

## André Butzer

*Kirschmichel*

Goethestraße 2/3, 10623 Berlin

3. März – 15. April 2023

Eröffnung: Freitag, 3. März, 18 – 20 Uhr

Wir freuen uns, *Kirschmichel* zu präsentieren, eine Einzelausstellung von **André Butzer** mit zwölf Gemälden und zwei Zeichnungen. Parallel zur Ausstellung in der Goethestraße 2/3 wird in den Galerieräumen in der Bleibtreustraße 15/16 eine Doppelausstellung von **Jinn Bronwen Lee** und **André Butzer** zu sehen sein.

Die unverwechselbaren Charaktere, die Ende der 1990er und Anfang der 2000er seine Bilder bevölkerten, sind vollständig in die Gemälde von André Butzer zurückgekehrt. Auf der Grenze von Abstraktion und Figuration, zugleich aber solide und beständig, treten sie in Erscheinung: Die Frauen, die Geburt, Tod und Milde verkörpern, die Wanderer in ihrer hoffnungsvollen Not sowie die kindlichen Friedens-Siemense. Auch neue Charaktere kommen hinzu, zum Beispiel komposite Figuren wie der ominöse *Kirschmichel*, 2022. Diese Art *Synthetischer Bilder* steht seit 1999 als grundsätzliche Herausforderung der malerisch angestrebten Ganzheit im Zentrum von Butzers Werk.

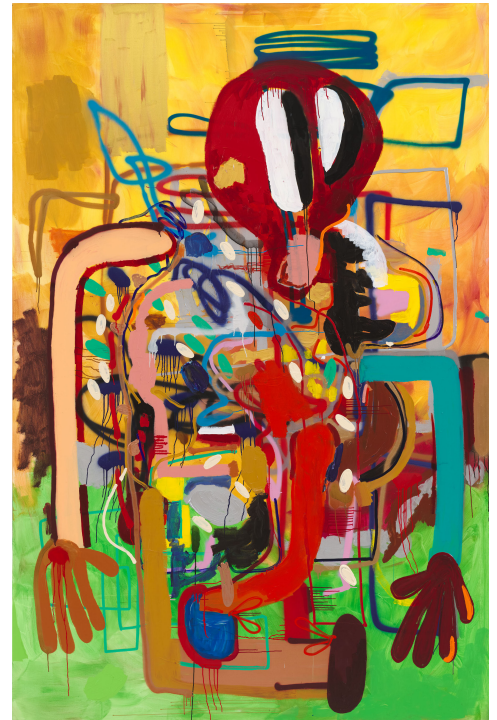
Butzers Farbe entfaltet sich strahlend, satt und in kontemplativer Flächigkeit. Auf starkem Rot in lebhaften Pinselstrichen finden etwa Frauen, Wanderer und Friedens-Siemense in einem monumentalen, unbetitelten Gemälde zueinander, das eine gesamte Wand des Ausstellungsraumes füllt. Zwischen Intimität und Monumentalität kommt jedes Gemälde und Werk auf Papier zu sich. Eindrücklich zeigt dies der Kopf eines einzelnen Wanderers, 2022, der inmitten klar gefasster, an Mondrian erinnernder Farbfelder aus Rot, Gelb und Blau schwebt.

Verschmitzt schauend kommunizieren die männlichen und weiblichen Figuren miteinander, tauschen Blicke der Anziehung aus, bisweilen sogar von fast erotischer Natur.

„In meiner Kirschmichel-Ausstellung wird was gefeiert. Eine Herbstfeier im Frühling. Fruchtbarkeit ist ein Ereignis mit den Jahreszeiten und mit den Farben. Farben werden vererbt und sind Erbgut. Das wird hier gefeiert. Die Frauen und die künstlichen Männer teilen sich Blickachsen auf diesem Volksfest. Es sind aber nur Bilder. Es ist nix drauf. Der Almwirt treibt die Viecher vom Berg runter und der Empedokles geht hinauf und stürzt sich rein in den Berg.“

A. Butzer

22. Februar 2023



André Butzer, *Kirschmichel*, 2022  
Photo: def image

**André Butzer** (\*1973, Stuttgart), lebt in Berlin-Wannsee. Einzelausstellungen seiner Werke fanden in zahlreichen internationalen Institutionen statt, darunter Friedrichs Foundation, Weidingen (2022); YUZ Museum, Shanghai, und Museum of the Light, Hokuto (beide 2020); IKOB Musée d'Art Contemporain, Eupen (2018); Växjö Konsthall, Växjö (2017); Bayerisches Armeemuseum, Ingolstadt, und Neue Galerie Gladbeck (beide 2016); Kunstverein Reutlingen (2015); Künstlerhaus – Halle für Kunst und Medien, Graz (2014); Kestnergesellschaft, Hannover, und Kunsthistorisches Museum / Theseustempel, Wien (beide 2011); Kunsthalle Nürnberg (2009); Kunstverein Ulm (2005) und Kunstverein Heilbronn (2004).

Werke von André Butzer befinden sich in den Sammlungen bedeutender Museen, darunter Aurora Museum, Shanghai; Art Institute of Chicago; Carré d'Art, Nîmes; Children's Museum of the Arts, New York; Deichtorhallen Hamburg; Faye G. Allen Centre for the Visual Arts, University of Washington, Seattle; Friedrichs Foundation, Weidingen / Bonn; Hall Art Foundation, Reading / VT | Derneburg; Hölderlinturm, Tübingen; IKOB Musée d'Art Contemporain, Eupen; Kupferstichkabinett, Staatliche Museen zu Berlin; LACMA Los Angeles County Museum of Art, Los Angeles; Marciano Art Collection, Los Angeles; MARE Museum, Bucharest; MOCA Museum of Contemporary Art, Los Angeles; Museo Nacional Thyssen-Bornemisza, Madrid; Museo Novecento, Florenz; Nationalgalerie / Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart, Berlin; Paula Modersohn-Becker Museum, Bremen; Pinakothek der Moderne, München; Rubell Museum, Miami; Sammlung zeitgenössischer Kunst der Bundesrepublik Deutschland, Bonn; YUZ Museum, Shanghai.

Werke von Butzer sind derzeit in einer Einzelausstellung im Kunstverein Friedrichshafen zu sehen, bis 19. März 2023. Weitere Einzelpräsentationen finden im Salon Dahlmann / Miettinen Collection, Berlin, 27. April – 27. August 2023, in der Keibel-Villa | Oberpfälzer Künstlerhaus, Schwandorf, 11. Juni – 23. Juli 2023. Eine umfangreiche Retrospektive zeigt das Museo Nacional Thyssen-Bornemisza, Madrid, 8. Mai – 10. September 2023.

### Weitere Ausstellungen und Events

Berlin:

3. März – 15. April 2023

**Thomas Struth**

*Unbewusste Orte / Unconscious Places*

Bleibtreustraße 45, 10623

3. März – 15. April 2023

**Jinn Bronwen Lee / André Butzer**

Bleibtreustraße 15/16

17. März – 30. April 2023

**Katharina Grosse**

*Spectrum without Traces*

Potsdamer Straße 77-87, 10785

Paris:

4. März – 16. April 2023

**William N. Copley**

*AUTOEROTICISM: Paintings from 1984 and related works*

46 & 57 rue du Temple, 75004

London:

2. März – 15. April 2023

**Rinus Van de Velde**

41 Dover Street, W1S 4NS

Pressekontakt

Galerie Max Hetzler

Honor Westmacott

honor@maxhetzler.com

Berlin: +49 30 346 497 85-0

[www.facebook.com/galeriemaxhetzler](https://www.facebook.com/galeriemaxhetzler)

[www.instagram.com/galeriemaxhetzler](https://www.instagram.com/galeriemaxhetzler)

Newsletter Anmeldung

